

Prof. Dr. med. Achim Dippold zum 65. Geburtstag

Am 6. 12. 2000 feierte Prof. Dr. Achim Dippold seinen 65. Geburtstag, seit dem 1. Januar ist er im Ruhestand. Anlass für einen Rückblick auf sein Berufsleben.

Nach zweieinhalbjähriger Tätigkeit im Industriekrankenhaus Wolfen und 4 Jahren in der Chirurgischen Universitätsklinik Leipzig trat er als Facharzt für Anästhesie am 1. 10. 1966 in die Orthopädische Universitätsklinik und Poliklinik Leipzig ein mit dem Ziel, auch noch Facharzt für Orthopädie zu werden. Parallel zur zweiten Facharztweiterbildung widmete er sich der Organisation der Anästhesie an der Klinik, die er zusammen mit anderen Weiterbildungsassistenten und jungen Fachärzten bestritt, für die er aber allein verantwortlich war. Besondere Anforderungen stellten die Einrichtung und der Betrieb einer Intensivtherapiestation, auf der zusätzlich zu Patienten nach orthopädischen Wahleingriffen bis zu drei Halsmarkgeschädigte, die beatmet werden mussten, und andere Schwertraumatisierte untergebracht wurden. Das Ergebnis seiner



orthopädisch-traumatologischen Weiterbildung – 30 % der Patienten wurden wegen Frakturen und Luxationen behandelt – bestand in der Anerkennung als Facharzt für Orthopädie 1970. Zwischen 1974 und

1977 war er an der damaligen Städtischen Klinik für Orthopädie und Rehabilitation „Dr. Georg Sacke“ tätig. Nach seiner Rückkehr an die Universitätsklinik habilitierte er sich 1980 mit einer Arbeit über die muskuläre Stabilisierung des Kniegelenks und den Einfluss von muskulären Dysbalancen auf die Entstehung von Gonarthrosen. Die Wahl des Themas kennzeichnet sein zweites klinisches und wissenschaftliches Interessengebiet. Ihm blieb er auch nach 1990 treu, nachdem die Anästhesie an der Orthopädischen Universitätsklinik in die Hand der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin gelegt worden war. – 1982 folgte die *Facultas docendi*. Akademische Anerkennung als Hochschullehrer wurde ihm trotz einer Vielzahl von Veröffentlichungen und Vorträgen nicht zuteil. Sie ließ auch nach der Wiedervereinigung auf sich warten. Die längst überfällige Ernennung zum apl. Professor mit Hochschullehrer-Status entsprechend den Bestimmungen des SHEG erfolgte 1993 über ein Rehabilitations-

verfahren. Von Prof. Dippold stammen 58 Originalarbeiten, 5 Buchbeiträge und 188 wissenschaftliche sowie eine große Zahl von Weiterbildungs- und populärwissenschaftlichen Vorträgen. Hauptthema war nach 1990 zunehmend die Beziehung zwischen muskulärer Stabilität des Kniegelenks und Gonarthrose. Besonderen

Wert legt er darauf, dass er seit 1980 bei 1.008 Studenten das Orthopädische Staatsexamen abgenommen hat und dass sich unter seinen über 6.000 Operationen 1.200 Hüftendoprothesen und 400 Knieendoprothesen befinden. Das Redaktionskollegium des „Ärzteblatt Sachsen“ wünscht ihm für seinen neuen Lebensabschnitt Gesund-

heit und die Muße, sich nicht nur seinen interessanten und wertvollen wissenschaftlichen Neigungen weiter widmen, sondern gemeinsam mit seiner Frau und seinen Freunden auch seinen privaten Neigungen weiter nachgehen zu können.

P. Matzen, Leipzig